



SCHLOSS HAMBORN

# LEISTUNGSBESCHREIBUNG, KONZEPTION UND QUALITÄTSVEREINBARUNG

---

der Kinder- und Jugendhilfe  
Schloss Hamborn

Tagesgruppen

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Inhaltsverzeichnis.....	2
<b>Kurz-Biografie der Kinder- und Jugendhilfe Schloss Hamborn Landschulheim .....</b>	<b>3</b>
<b>Leitbild .....</b>	<b>5</b>
<b>Begründung der Einrichtung von Tagesgruppen .....</b>	<b>6</b>
<b>1 Vorbemerkungen .....</b>	<b>7</b>
<b>2 Allgemeine Angaben zur Einrichtung .....</b>	<b>8</b>
2.1 Anschrift .....	8
2.2 Träger der Einrichtung/Rechtsform .....	8
2.3 Mitgliedschaften/Dachverbände.....	8
2.4 Eigentumsverhältnisse.....	9
2.5 Zielgruppe .....	9
<b>3. Pädagogische Arbeit .....</b>	<b>10</b>
3.1 Ziele der pädagogischen Arbeit.....	10
3.2 Handlungsprinzipien der Pädagogischen Arbeit.....	10
3.3 Elternarbeit .....	11
3.4 Zusammenarbeit mit Lehrern.....	12
<b>4. Geeignete und notwendige Leistungen im Rahmen des Primärprozesses .....</b>	<b>13</b>
4.4.2 Die Grundgeste des „Kultivierens“.....	25
4.4.3 Helfende Gespräche, biographische Beratung und Aufgreifen ethischer, spiritueller und religiöser Fragen.....	25
4.4.4 Hilfen zum Umgang mit sich selbst.....	26
4.4.5 Der organische Gesamtzusammenhang .....	26
4.4.6 Beendigung der Maßnahme .....	27
4.5 Zusatzleistungen .....	27
<b>5 Leistungen im Sekundärprozess .....</b>	<b>28</b>
5.1 Aufnahmeverfahren .....	28
5.2 Sozialpädagogische Diagnostik, laufende Begleitung des Leistungsprozesses und Reflexion.....	29
5.3 Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung: Reflexion des Leistungs Prozess.....	30
5.4 Personelle Ausstattung.....	30
<b>6 Entgelt.....</b>	<b>31</b>
6.1 Leistungsgerechtes Entgelt .....	31
<b>7 Qualität und Leistung.....</b>	<b>31</b>
7.1 Prüfung von Qualität und Leistung .....	31
<b>8 Laufzeit der Vereinbarung .....</b>	<b>31</b>
8.1 Schlussbestimmung zur Laufzeit der Vereinbarung .....	31

## KURZ-BIOGRAFIE DER KINDER- UND JUGENDHILFE SCHLOSS HAMBORN LANDSCHULHEIM

- 1932 Gründung des HEILERZIEHUNGS- und ERHOLUNGSHEIMS in Schloss Hamborn durch Siegfried Pickert unter der Schirmherrschaft von Ita Wegman mit dem Impuls, die anthroposophische Arbeit Rudolf Steiners in einer Lebensgemeinschaft mit seelenpflegebedürftigen Menschen zu verwirklichen. Der Gründungsimpuls umfasst Landwirtschaft, Pädagogik, Medizin und soziales Leben.
- 1941 Schließung der Einrichtung und Umnutzung durch die Nationalsozialisten.
- 1945/46 Rückgabe durch die englische Besatzungsmacht und Aufnahme der Arbeit als SOZIALES HILFSWERK e. V. mit der Aufgabe, sich um kriegsgeschädigte und heimatlos gewordene Kinder und Jugendliche zu kümmern. Waldorfschule und Landschulheim werden gegründet.
- 1970 Namensänderung des Trägers in SCHLOSS HAMBORN RUDOLF STEINER WERKGEMEINSCHAFT e. V. im Zuge einer Organisationsentwicklung mit Bernard Lievegoed (NPI).  
Beginn der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus dem Jugendhilfebereich, Weiterentwicklung des Konzepts des Landschulheims und Gründung der Kleinklassenschule als Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung sowie Lernen.
- 1990 Erweiterung des Bereiches der Kinder- und Jugendhilfe in Landschulheim und Berufsförderung
- 2000 Gründung der Tagesgruppen
- 2009 Gründung der LIEB-Betreuung (Intensivwohngruppen)
- 2016 Einrichtung einer familienanalogen Wohngemeinschaft Miteinander Leben in Hollenstedt als Außenstelle.  
Namensänderung der Berufsförderung in KompetenzFörderung.  
Beginn der Begleitung von unbegleiteten minderjährigen ausländischen Jugendlichen
- bis heute Wachstum, Ausdifferenzierung der Bereiche:

### KINDER- UND JUGENDHILFE SCHLOSS HAMBORN LANDSCHULHEIM

- Lebensgemeinschaften
- Wohngruppen
- Tagesgruppen
- LIEB-Betreuung
- Kleine Wohnformen für Verselbstständigung

- Therapeutischer Reitstall
- Therapieangebote
- Außenstelle Hollenstedt

#### KOMPETENZFÖRDERUNG mit pädagogischer Arbeit in den Bereichen

- Schreinerei
- Obsthof
- Forst
- Landschaftsgärtnerei
- Gärtnerei
- Familienpflege
- Küche
- Hauswirtschaft
- Pädagogische Landwirtschaft
- Kfz- und Zweiradwerkstatt
- Café mit Küche und Service
- Hofgut: Bäckerei, Käserei, Fleischerei, Vermarktung

#### WALDORFSCHULE

- Regelschule von Klasse 1 – 13
- Förderschule für Lernen und emotionale und soziale Entwicklung von Klasse 4 – 12
- Berufskolleg, Fachbereich für Sozial- und Gesundheitswesen

## LEITBILD

---

Die Gründungsidee von Schloss Hamborn ist die Verwirklichung pädagogischer, landwirtschaftlicher, medizinischer und sozialer Bereiche, aus dem Impuls der Anthroposophie im Gemeinwesen.

Über Jahrzehnte hat sich durch Initiativkraft ein lebendiger, dorfähnlicher Lebensort gebildet, dessen Ressourcen die Natur und die hier lebenden und arbeitenden Menschen sind.

Seit 1931 werden in Schloss Hamborn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit individuellem Unterstützungsbedarf begleitet.

Die Fragen, die die Welt durch diese jungen Menschen heranträgt, motiviert die Mitarbeitenden, gemeinsam mit den Heranwachsenden, mutig die Herausforderungen des Menschseins anzunehmen.

Die Kinder- und Jugendhilfe Schloss Hamborn lebt durch aktive Zukunftsgestaltung im Wandel der Zeit. Der Mensch steht im Mittelpunkt.

Jeder trägt Verantwortung in der Gemeinschaft. Wir verstehen Erziehung als künstlerischen Prozess.

Wir stellen uns der Aufgabe, Aspekte der Kindheit, der Jugend und des Erwachsenseins im Sinne der Waldorfpädagogik und Heilpädagogik zeitgemäß zu entwickeln, um biografische Herausforderungen in Zukünftiges zu verwandeln.

Wir öffnen den jungen Menschen einen Raum für Lernen, Freude, Lachen, Spiel und Kunst. Dieser vielfältige Ort, mit Möglichkeit zur Beheimatung, bietet Bedingungen, die eigene Persönlichkeit erfahren und entfalten zu können. In Offenheit für einen Neuanfang kann hier der junge Mensch als Zukunftsträger Verantwortung für sich und auch für die Welt übernehmen.

Wir befähigen die jungen Menschen, dass sie sich entsprechend ihrer Möglichkeiten, auf Grundlage der Menschenrechte und insbesondere der UN-Kinderrechtskonvention, in soziales und gesellschaftliches Miteinander einbringen können. Durch enge Zusammenarbeit der Schloss Hamborner Lern- und Lebensbereiche wird, im Sinne der Inklusion, das Gefühl der Zugehörigkeit für jeden Einzelnen gestärkt.

Wir blicken wertschätzend auf die jungen Menschen und deren Biografien.

Die wesentlichen Motive unserer sozialpädagogischen Haltung liegen, auch in krisenhaften Situationen darin, mit Professionalität und Empathie einen sicheren Ort für diese Menschen zu gestalten.

Wir stärken die jungen Menschen, ihre Potenziale zu entwickeln und zu entfalten, um selbst Gestalter der Zukunft zu werden. Erziehung zur Freiheit und das Hinführen in ein eigenverantwortliches Leben resultieren aus gelebter Teilhabe, Bildung und Alltagsgestaltung.

Wir pflegen mit den Angehörigen der jungen Menschen, sowie mit unseren Kooperationspartnern, einen transparenten Umgang. Unsere Zusammenarbeit zeichnet sich durch Offenheit, Absprachen und gemeinsame Zielvorgaben aus.

## **BEGRÜNDUNG DER EINRICHTUNG VON TAGESGRUPPEN**

---

Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen haben sich derart verändert, dass es Kindern und Jugendlichen vermehrt schwer fällt ihre Umwelt richtig wahrzunehmen und sich in soziale Zusammenhänge wie Familie, Kindergarten und Schule einzugliedern. Durch herausfordernde, Verhaltensweisen stellen sie Eltern und Lehrer vor kaum zu bewältigende Aufgaben. Spätestens in der ersten Schulzeit wird deutlich, dass eine individuelle Förderung für diese Kinder unumgänglich ist. Viele Eltern sind mit den Auffälligkeiten und besonderen Verhaltensweisen ihres Kindes deutlich überfordert und benötigen unterstützende Hilfe bei der Erziehung.

Die Tagesgruppen Schloss Hamborn verstehen sich als regionales teilstationäres Angebot der Hilfe zur Erziehung nach § 32 KJHG. Dieses Angebot soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes bzw. Jugendlichen in seiner Familie sichern.

Der Besuch der Rudolf-Steiner-Schule Schloss Hamborn ist nicht Voraussetzung für die Unterbringung in den Tagesgruppen.

# 1 VORBEMERKUNGEN

---

## 1. Vorbemerkungen

Diese Leistungsbeschreibung, Konzeption und Qualitätsvereinbarung bezieht sich nur auf diejenigen Leistungen, die der Jugendhilfeträger sicherzustellen hat. Sonderfälle können Berücksichtigung finden.

Die Selbstständigkeit der Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V. als Träger des Landschulheims bleibt in Zielsetzung und Durchführung ihrer Aufgaben unberührt.

Diese Leistungsbeschreibung, Konzeption und Qualitätsvereinbarung regelt die Rahmenbedingungen über die von den Tagesgruppen Schloss Hamborn zu erbringenden Leistungen. Sie stellt zusammen die Grundlage für das zu vereinbarende Entgelt dar.

Zur besseren Lesbarkeit wird – in voller Anerkennung der Gleichberechtigung – in den folgenden Ausführungen einheitlich geschlechtsunabhängig von dem Pädagogen, dem Mitarbeiter usw. gesprochen.

---

## 2 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR EINRICHTUNG

---

### 2.1 Anschrift

Kinder- und Jugendhilfe Schloss Hamborn  
Landschulheim – Tagesgruppe  
Schloss Hamborn 5  
33178 Borcheln  
Tel. 05251-389-103  
Fax 05251-389-268

Leitung Gesamteinrichtung:  
Lothar Dietrich (Diplom-Pädagoge)  
Sabine Jacobsen (Diplom-Sozialpädagogin)

Leitung Tagesgruppe1  
Thomas Ludwig Dipl. Sozialpädagoge  
Tel. 05251-389-236  
E-Mail: [tagesgruppe@schlosshamborn.de](mailto:tagesgruppe@schlosshamborn.de)  
<http://www.schlosshamborn.de>

Leitung Tagesgruppe 2  
Sonja Sorhage Dipl. Sozialpädagogin  
Tel. 05251 389390  
E-Mail: [gruppe.tagesgruppe2@schlosshamborn.de](mailto:gruppe.tagesgruppe2@schlosshamborn.de)

### 2.2 Träger der Einrichtung/Rechtsform

Die Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V. als Träger des Landschulheims und der Tagesgruppe ist überregionaler Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII (KJHG).

### 2.3 Mitgliedschaften/Dachverbände



Der Träger ist u.a. Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) und im Anthropoi Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V.

Der Träger arbeitet mit den Verbänden Anthropoi Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V., dem Bund der Freien Waldorfschulen e.V. sowie der Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V. zusammen.

## **2.4 Eigentumsverhältnisse**

Eigentümer der Einrichtung ist die Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V.

## **2.5 Zielgruppe**

Die Tagesgruppen Schloss Hamborn bieten in zwei Gruppen 18 Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 16 Jahren pädagogische Betreuung an. Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche, die Hilfe zur Erziehung nach §§ 32 und 35 a KJHG benötigen. Dies sind vor allem Kinder und Jugendliche mit belastenden Lebenserfahrungen, Auffälligkeiten im Sozialverhalten und Verzögerungen in der emotionalen wie sozialen Entwicklung. Ebenso finden Kinder und Jugendliche mit seelischen Behinderungen und solche, die davon bedroht sind, Aufnahme. Die Tagesgruppen sind ein familienergänzendes Angebot und bieten einen pädagogischen Entwicklungsraum.

Die Tagesgruppen Schloss Hamborn sind alters- und geschlechtsgemischt und die Aufnahme erfolgt in der Regel auf Elternwunsch nach Absprache und Vereinbarung mit dem zuständigen Jugendamt.

## **2.6 Betreuungszeiten**

Die Tagesgruppe ist an 220 Werktagen im Jahr geöffnet. Die Betriebsferien der Tagesgruppe liegen innerhalb den nordrhein-westfälischen Schulferien.

Während der Schulzeit ist die Tagesgruppe an den Werktagen in der Zeit von 10<sup>00</sup> bis 17<sup>30</sup> Uhr geöffnet.

Während der Öffnungszeiten in den Schulferien sind nach Absprache geänderte Öffnungszeiten möglich.

---

## 3. PÄDAGOGISCHE ARBEIT

---

### 3.1 Ziele der pädagogischen Arbeit

Die Ziele der pädagogischen Arbeit in der Tagesgruppe liegen in der emotionalen Entwicklung und Stabilisierung des Kindes/Jugendlichen, der Förderung und Begleitung der schulischen Integration und der Verbesserung und Stabilisierung der Beziehungen zwischen Eltern und Kindern. Durch aktive und schöpferische Gestaltung von Spiel und Freizeit kann sich das Potential des Kindes/Jugendlichen adäquat entfalten.

Fernziel ist dabei auch, über die Erfolge der Förderung und der flankierenden Elternarbeit die Betreuung in einer Tagesgruppe allmählich durch weniger intensive Betreuungs- und Beratungsangebote abzulösen. So lassen sich die Ziele der Leistung systematisch zusammenfassen:

- Unterstützung und Förderung der Entwicklung von Kindern/Jugendlichen durch soziales Lernen in der Tagesgruppe, pädagogische Begleitung der schulischen Förderung, Elternarbeit.
- Förderung der Erziehung, um den Verbleib des Kindes oder Jugendlichen in der eigenen Familie zu sichern
- Die Selbsthilfepotentiale des Kindes/Jugendlichen und seiner Familie stärken
- Die psychosoziale Kompetenz des Kindes/Jugendlichen verbessern
- Förderung von seelisch- und körperbehinderten Kindern und Jugendlichen im Sinne der Inklusion.
- Förderung altersgemäßer Selbstständigkeit und Alltagsbewältigung,
- Förderung der Möglichkeiten des Kindes/Jugendlichen zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft.
- Die Vorbereitung der Beendigung der Maßnahme oder eines Wechsels der Betreuungsform.

### 3.2 Handlungsprinzipien der Pädagogischen Arbeit

Pädagogisches Handeln richtet sich in Zeitumfang, Methode und Intensität nach der jeweiligen persönlichen Lebenssituation und dem Entwicklungsstand des Kindes/Jugendlichen. Der Einsatz der Pädagogen ist am Einzelfall orientiert und basiert auf einem liebevollen, behütenden Umgang und dem daraus erwachsenden Vertrauensverhältnis zwischen Kind/Jugendlichen und Pädagogen. Der Aufbau einer solchen tragfähigen Beziehung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Verhaltensmöglichkeiten des Kindes/Jugendlichen ist die Basis der Betreuung. Das Handeln der Mitarbeiter soll stets die Bedürfnisse der Kinder/Jugendlichen nach Akzeptanz, Vertrauen und Eigenverantwortlichkeit berücksichtigen.

Die Grundlage des methodischen Handelns ist die Diagnostik mit Sammeln, Wahrnehmen und Verstehen der die Kinder/Jugendlichen betreffenden Ausgangsbedingungen und das Kennenlernen ihrer Familiensituation. Für die Formulierung von kurzfristigen und langfristi-

gen individuellen Erziehungszielen ist es wichtig, die Persönlichkeit des Kindes/Jugendlichen mit Stärken und Schwächen im pädagogischen Prozess wahrzunehmen und in der Beziehungsgestaltung adäquat umzusetzen. Um dieses Ziel erreichen zu können, werden unter anderem spezielle Förder- und Unterstützungsmaßnahmen eingerichtet.

Im Teamgespräch und in der Hilfeplanung werden sie ausgewertet und fortgeschrieben oder es wird nach alternativen Lösungen gesucht.

Die Aufgabe der Mitarbeiter richtet sich auf die Planung, Initiierung, Begleitung und Lenkung pädagogischer Prozesse. Hierbei spielen gruppenspezifische Interaktionen und selektive Authentizität der Mitarbeiter eine besondere Rolle.

Bezüglich unserer Handlungsprinzipien bedeutet dies konkret:

- Der Pädagoge schätzt und achtet den jungen Menschen.
- Die Grundhaltung des Pädagogen ist eine liebevolle Einstellung zu den Kindern/Jugendlichen, in der Gewalt und Zwang keine Legitimierung besitzen.
- Der Pädagoge ist Vorbild und setzt sich mit seiner Rolle im Rahmen der Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe durch Selbsterziehung und Fortbildung auseinander. Dieses findet unter anderem in Teamarbeit, Konferenzarbeit, Beratung, Supervision und Selbstverwaltung statt.
- Es werden Normen und Anforderungen unserer Gesellschaft durch die pädagogischen Mitarbeiter vermittelt und dabei die Grundprinzipien demokratischen Handelns erlebbar gemacht.
- Auf der Basis der Waldorfpädagogik wird ein verlässlicher Alltagsrhythmus geboten, durch den ein Entfaltungsraum für die weitere Entwicklung des Kindes entsteht.
- Wert wird auf die bewusste ökologische und künstlerische Gestaltung des Lebensumfeldes gelegt. Die christlichen Jahresfeste werden als besondere jahreszeitliche Höhepunkte gestaltet.

### 3.3 Elternarbeit

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in der Tagesgruppe ist die unterstützende Elternarbeit. Die Eltern sollen soweit in den pädagogischen Prozess einbezogen werden, dass ihnen der pädagogische Ansatz nach und nach verständlich wird, damit sie ihn in der häuslichen Erziehung nach ihren Möglichkeiten unterstützen können.

Die Pädagogen beziehen das Verhältnis der Kinder/Jugendlichen zu deren Herkunftsfamilie in ihre Arbeit mit ein. Sie helfen den Kindern/Jugendlichen, ihre Beziehungen zu den Eltern und Freunden zu ordnen, zu verstehen, neu zu gestalten sowie neue tragfähige Beziehungen aufzubauen.

Umgesetzt werden diese Ziele durch Einbeziehung der Eltern. Gemeinsame Gespräche, Spielnachmittage und gemeinschaftliche Aktionen schaffen Transparenz um ein umfassendes Beratungsangebot konzeptionell entstehen zu lassen.

Durch die flankierende Elternarbeit sollen die Integration in die Herkunftsfamilie und der Verbleib des Kindes/Jugendlichen in ihr ermöglicht werden.

### **3.4 Zusammenarbeit mit Lehrern**

Die schulische Förderung in der Tagesgruppe setzt eine kontinuierliche Kooperation zwischen den Schulen und der Tagesgruppe voraus.

Individuelle Stärken und Schwächen der Kinder/Jugendlichen im kognitiven, emotionalen und sozialen Bereich werden in die Hilfeplanung einbezogen.

Die Zusammenarbeit mit den Lehrern der Kinder/Jugendlichen erfolgt in gemeinsamen Gesprächen, dazu gehören auch Elternsprechtage, an denen die schulischen Zielsetzungen gemeinsam formuliert werden.

Einladungen der Lehrer in die Tagesgruppe unterstützen den ganzheitlichen Integrationsansatz.

---

## 4. GEEIGNETE UND NOTWENDIGE LEISTUNGEN IM RAHMEN DES PRIMÄRPROZESSES

---

### 4.1 Leistungen im Primärprozess zur Lebensweltergänzung

Dieses Hauptkapitel der Leistungsbeschreibung stellt sämtliche Leistungen dar, die direkt auf die Hilfe und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen abzielen. Die Grundlage der pädagogischen Arbeit ist die Waldorfpädagogik.

Die auf der Grundlage der Waldorfpädagogik arbeitende Kinder- und Jugendarbeit basiert auf einer aktiven Entwicklungsförderung. Die pädagogischen Prozesse sind auf die Entwicklung des jungen Menschen und seine individuellen Ressourcen ausgerichtet. So sind im Folgenden die Leistungen der Tagesgruppen der Kinder- und Jugendhilfe in diesem Zusammenhang entsprechend gegliedert.

#### 4.1.2 Der Lebensraum der Tagesgruppen

Die Tagesgruppe stellt dem jungen Menschen einen lebensweltergänzenden Entwicklungsraum zur Verfügung. Diese Bereitstellung bildet zugleich die Gestalt der Tagesgruppe, also ihre Räumlichkeiten und Außenanlagen.

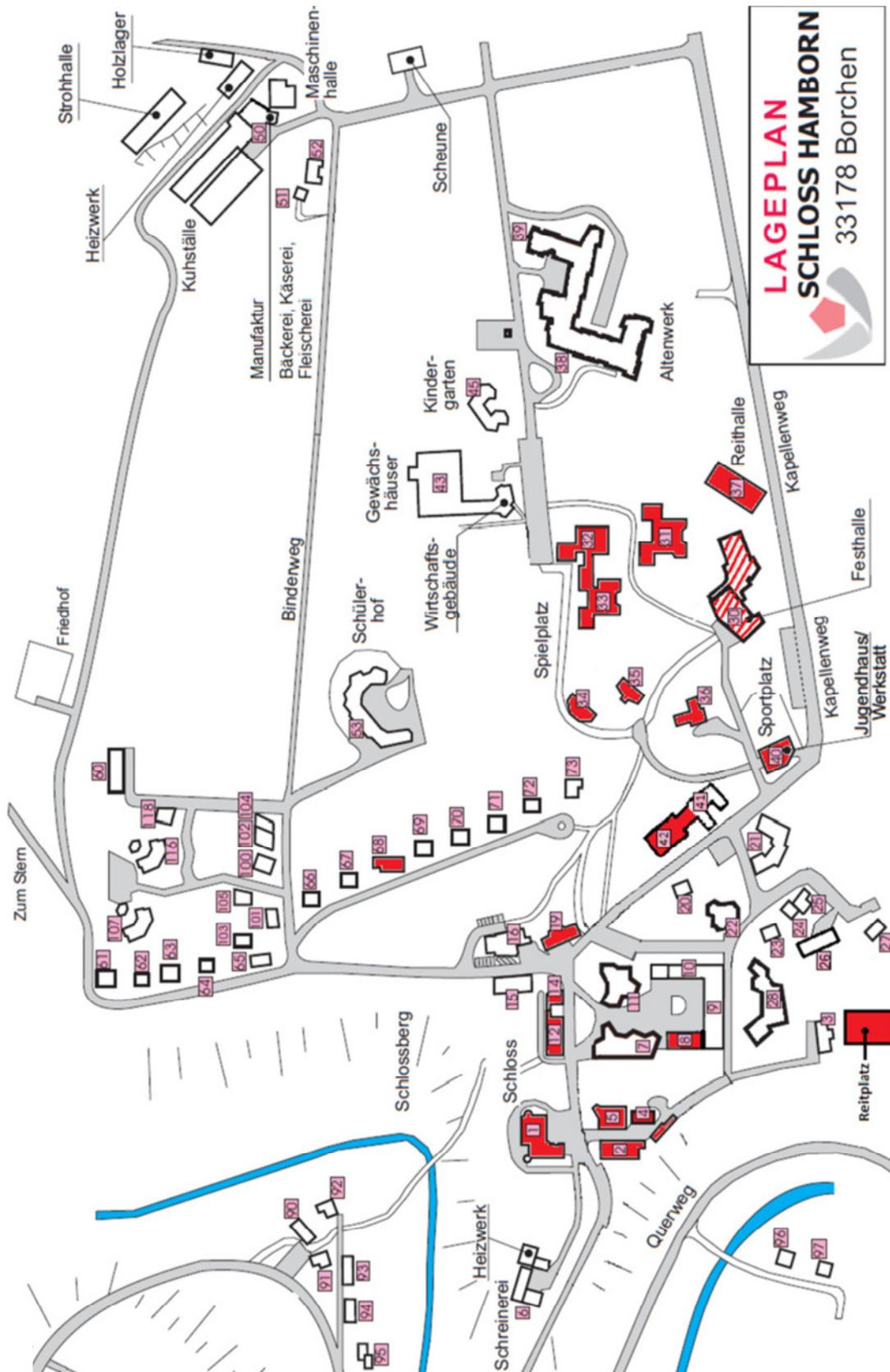
#### 4.1.3 Geographische Lage

In Ostwestfalen, auf einem Hochplateau zwischen letzten Ausläufern von Eggegebirge und Teutoburger Wald, 8 km südlich von Paderborn, liegt Schloss Hamborn mit einem Gelände von ca. 300 Hektar. Es ist ein dorfähnlicher, vom Getriebe städtischen Lebens weitgehend unberührter Bereich, umschlossen von bewaldeten Hügeln, Wiesen und Feldern. Das Ortsbild von Schloss Hamborn ist vornehmlich geprägt durch die biologisch-dynamische Landwirtschaft, einen eigenen Forst und die etwa 700 hier lebenden Menschen.

Ursprüngliches Zentrum der Kinder- und Jugendhilfe war das Schloss mit den umliegenden Wirtschaftsgebäuden, die heute zum Teil denkmalgeschützt sind. Im Laufe der Entwicklung wurde das weitläufige Gelände in die Bebauung miteinbezogen. Heute befinden sich im Schloss u. a. die beiden Tagesgruppen der Kinder- und Jugendhilfe.



Auf dem Lageplan sind die Anlagen und Gebäude des Landschulheims in Schloss Hamborn markiert.



#### 4.1.4 Fahrdienst

Für den Fahrdienst steht den Tagesgruppen ein Kleinbus zur Verfügung. Die Schüler werden nach dem Unterricht abgeholt soweit nicht anderweitig vereinbart. Die Heimfahrt erfolgt in der Regel mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Bushaltestellen befinden sich in einer Entfernung von ca. 100 m zu den Tagesgruppen. Je nach Alter und Mobilitätskenntnissen werden die Kinder/Jugendlichen von den Mitarbeitern der Tagesgruppen nach Hause gebracht.

#### 4.1.5 Räumliche Ausstattung

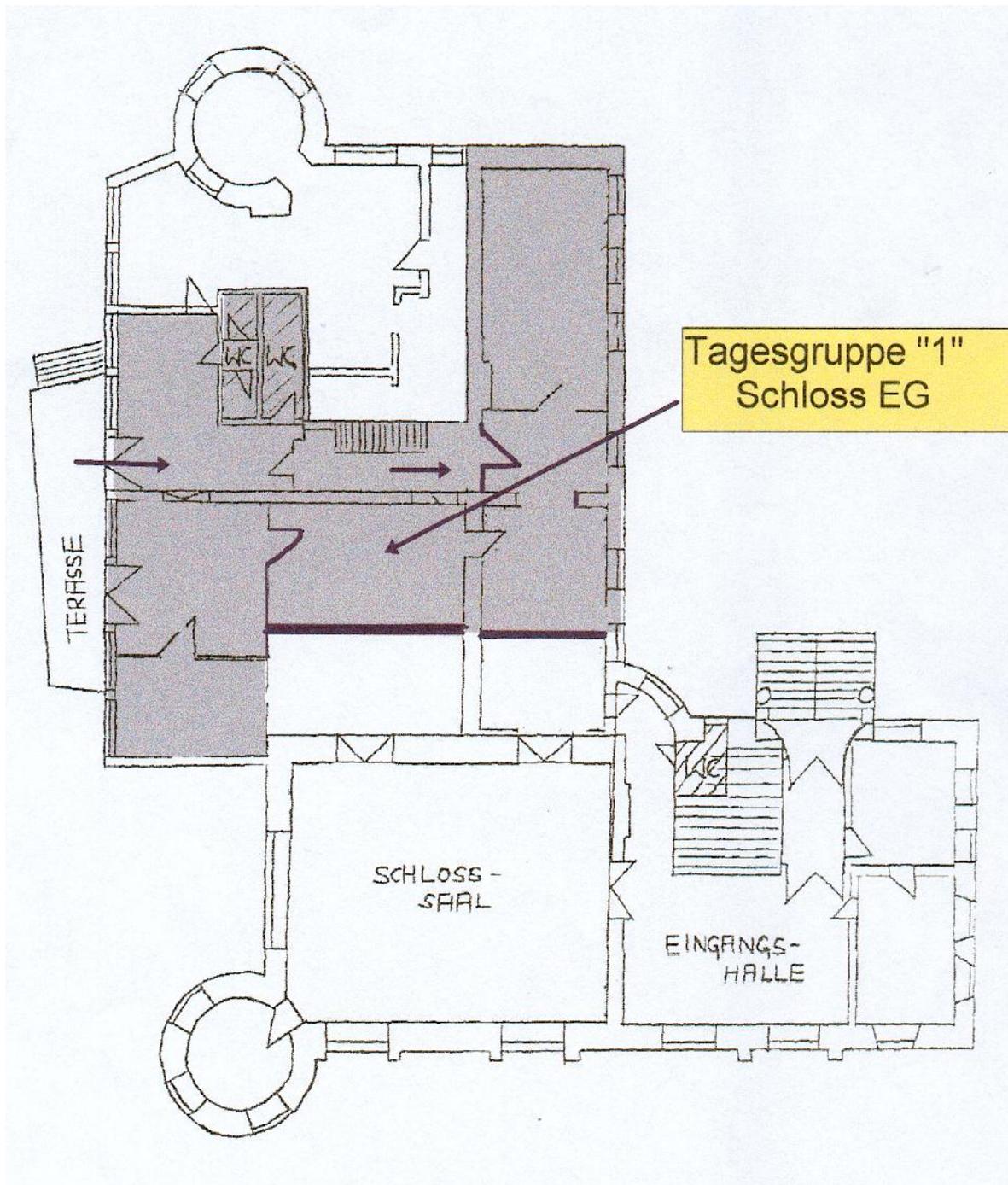


Die Tagesgruppen befinden sich im Erdgeschoss (Tagesgruppe 1) und in der ersten Etage (Tagesgruppe 2) des denkmalgeschützten Schlosses, dessen Gesamtgröße 1.475 qm umfasst. Der Schlosssaal (100 qm) kann für Bewegungsspiele und Eurythmie mitbenutzt werden.

Die Außenanlagen um das Schloss betragen ca. 2.500 qm und bestehen aus

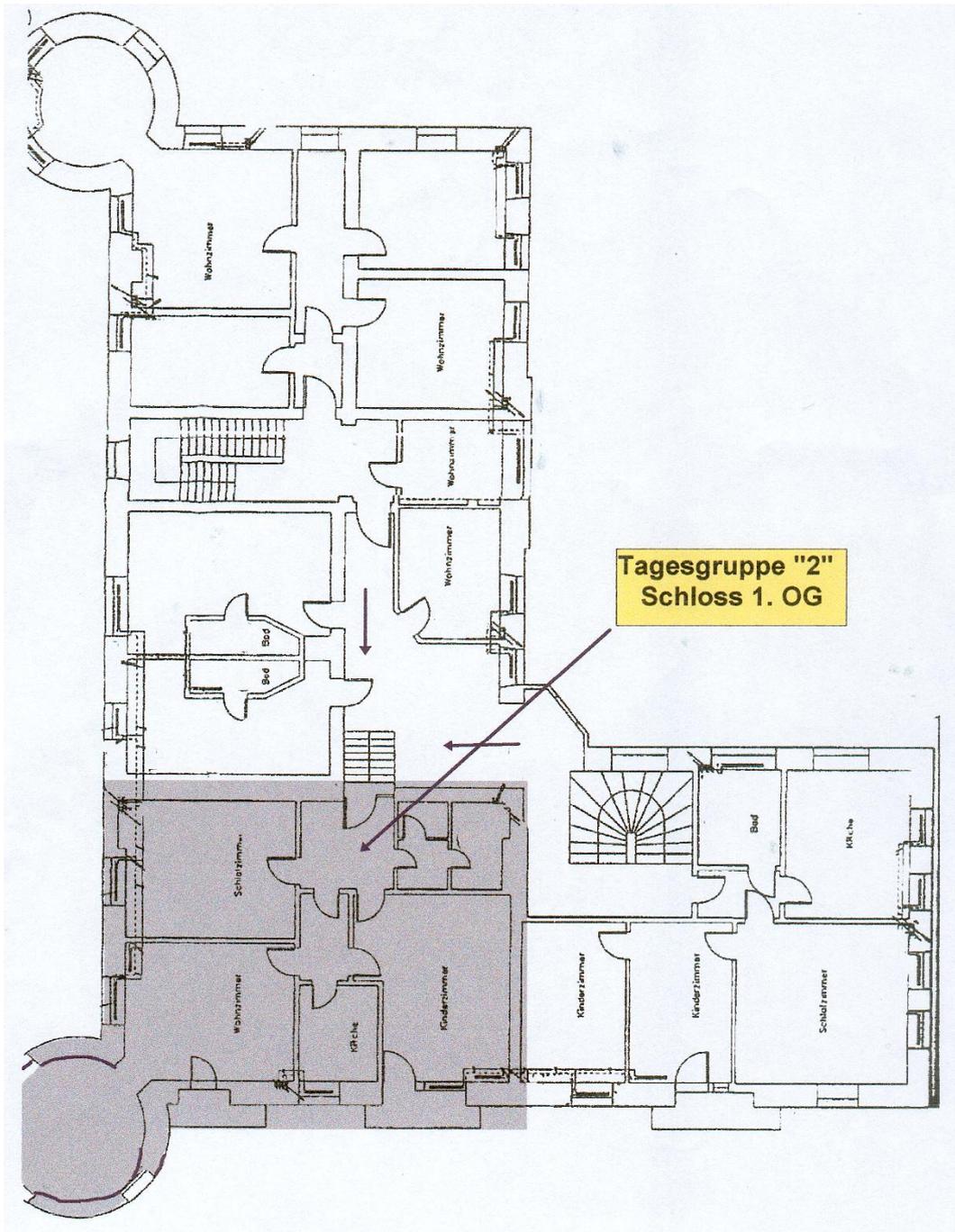
- Spielwiese
- Spielplatz mit Kombinationsspielgerüst mit diversen Anbauteilen, Sitzgruppen, 3 Turnstangen, 2 Doppelschaukeln
- gepflastertem Parkplatz
- sonstigen Flächen

Die Gruppenräume sind funktional unterteilt in einen Essbereich, einen Arbeitsbereich, einen Spiel- und Bastelbereich sowie einen Ruhebereich. Bei der Ausgestaltung der Räume wird aus pädagogischen Gründen auf eine ästhetische und gepflegte Atmosphäre Wert gelegt. Bei der Gestaltung der Tagesgruppen werden vorwiegend natürliche Materialien mit hoher Qualität und solider Verarbeitung verwendet, wobei ökonomische Aspekte berücksichtigt werden.



Tagesgruppe 1 – Erdgeschoss (160 qm)

- 1 Gruppenraum mit Essplatz
- 2 Gruppenräume
- 1 Bastel-/Werkraum
- Toiletten
- 1 Vorraum
- 1 Küche
- Terrasse (22 qm)
- Verkehrsflächen



Tagesgruppe 2 – 1. Etage (130 qm)

- 1 Gruppenraum mit Essplatz
- 2 Gruppenräume
- 2 Toiletten
- 1 Vorraum
- 1 Turmzimmer
- 1 Küche
- 2 Balkone
- Verkehrsflächen

## 4.2. Pädagogische Regelleistungen

Damit sind alle Leistungen gemeint, die sich auf die Lebensprozesse der Kinder/Jugendlichen beziehen, soweit diese der Unterstützung bedürfen.

### 4.2.1 Ernährung

In den Tagesgruppen werden allen Tageskindern ein frisch zubereitetes warmes Mittagessen sowie Getränke und eine Zwischenmahlzeit am Nachmittag angeboten. Die Art der Ernährung ist eine gesunde Mischkost auf Grundlage der Vollwerternährung. Im Bedarfsfall wird auch vegetarische, diätetische oder besondere Kost zubereitet. Die Lebensmittel kommen nach Möglichkeit aus den eigenen biologisch-dynamischen Betrieben Landwirtschaft, Käserei, Gärtnerei, Obsthof und Bäckerei und Fleischverarbeitung.

Die Tagesgruppen werden durch jeweils eine Wohngruppe mit warmem Mittagessen versorgt.

Einmal in der Woche und in den Ferienzeiten bereiten die Tagesgruppen das Mittagessen selber zu.

Die Kinder/Jugendlichen werden an den hauswirtschaftlichen Aufgaben beteiligt und erlernen lebenspraktische Fertigkeiten z.B. Einkaufen und Kochen.

Im festen Rhythmus nehmen die Kinder und Jugendlichen das Mittagessen in der Tagesgruppe ein. Die pädagogischen Mitarbeiter gestalten die Esskultur mit den Kindern/Jugendlichen.

Qualitativ hochwertige und gesunde Ernährung ist ein Grundpfeiler der pädagogischen Arbeit. Die Produkte aus den eigenen Betrieben haben Demeter-Qualität. Bei Zukauf wird auf entsprechende Qualität geachtet.

Die Nähe der Betriebe ermöglicht den Kindern und Jugendlichen, die Produktionsprozesse vor Ort nachvollziehbar zu erleben. Die angemessene Verarbeitung der Produkte ist durch qualifizierte Mitarbeiter gegeben. Das Essen ist abwechslungsreich, schmackhaft und jahreszeitlich orientiert.

Die Kinder und Jugendlichen werden an neue Gerichte und an eine Tischkultur herangeführt mit der Absicht, Einseitigkeiten zu verändern. Dieses bezieht sich insbesondere auch auf Veränderungen bei Allergien und Essstörungen.

Die gemeinsame Mahlzeit bildet einen Mittelpunkt der sozialen Gemeinschaftsbildung. Sie stellt den Kristallisationspunkt der Tagesgruppen und die Basis für die persönliche Begleitung dar. Essen als Gemeinschaftserlebnis, als Grundlage für gegenseitigen Austausch, für Hilfeleistungen untereinander, als Übungsfeld für soziales Verhalten, als gemeinsames Ereignis, das den Pädagogen direkt oder indirekt Aufschluss gibt über die situative Befindlichkeit des einzelnen Kindes und Jugendlichen.

### 4.2.2 Hilfen bei alltäglichen Verrichtungen; Alltagskompetenzen

Unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstandes des Kindes und Jugendlichen wird ein selbstständiger Umgang bei alltäglichen Verrichtungen erlernt, insbesondere:

- die Gestaltung des Lebensalltags in einem gegliederten Tages-, Wochen- und Jahresrhythmus,
- das Einhalten von zeitlichen Absprachen, Verabredungen und der Umgang mit Regeln,
- das Erlernen von Problemlösungsstrategien
- partizipativer Ansatz der Freizeitgestaltung
- die Förderung der Schulentwicklung, der Verselbständigung, der Alltagsbewältigung und der körperlichen Entwicklung
- benutzen öffentlicher Verkehrsmittel
- Hilfe bei der Teilnahme an gruppenübergreifenden und auswärtigen Aktivitäten

Der Umfang der Hilfestellungen ist abhängig von der persönlichen Lebenssituation und dem pädagogischen Bedarf des Kindes und Jugendlichen.

Grundpfeiler der Alltagskompetenz ist die Wahrnehmung und Achtung des anderen im sozialen Zusammenhang. Konstante Bezugspersonen begleiten und leiten die Kinder/Jugendlichen in ihren Alltagsangelegenheiten an.

Hilfreich ist der je nach Altersstruktur und seelischem Entwicklungsstand der Kinder/Jugendlichen in unterschiedlichem Maße rhythmisierte Alltag.

Ziel ist das Üben von mehr und mehr Eigenverantwortung zum Übernehmen von immer mehr Alltagskompetenz. In diesem Prozess auftretende Schwierigkeiten werden durch individuelle Zuwendung aufgefangen und bearbeitet.

#### 4.2.3 Hilfen zur zeitlichen Strukturierung

Eine grundsätzliche Aufgabe der pädagogischen Arbeit wird in der Hilfe zur zeitlichen Strukturierung gesehen. Diese Hilfe wird den Mitarbeitern bewusst in besonderer Weise geplant und gestaltet, um Kindern die notwendige Unterstützung bei der Entwicklung einer eigenen Zeitstruktur zu geben. Die Hilfen zur zeitlichen Strukturierung erstrecken sich auf den Tages-, Wochen- und Jahresrhythmus.

Die Tagesstruktur stellt somit einen verlässlichen Zeitrahmen dar.

Der Tagesablauf während der Schulzeit:

10 Uhr Öffnung der Tagesgruppen

- in Absprache mit der Schule können Kinder/Jugendliche zu Schulauszeiten in die Tagesgruppen kommen
- Abholen der Kinder/Jugendlichen aus auswärtigen Schulen
- 13 Uhr gemeinsames Mittagessen mit anschließend hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
- Schulaufgabenbetreuung in enger Begleitung
- Freizeitangebote
- Gemeinsamer Nachmittagsimbiss und Abschlussrunde
- Heimfahrt mit den öffentlichen Bussen oder mit den Bullis der Tagesgruppen

Der Tagesablauf in Ferienzeiten:

10 Uhr Abholen der Kinder/Jugendlichen zu Hause

- Freizeitaktivitäten
- Ausflüge

13 Uhr Mittagessen (auch unterwegs als Picknick möglich)

- Freizeitangebote/Ausflüge

17:30 Uhr Ende und Rückfahrt nach Hause

Die Wochenstruktur wird für jedes Kind/Jugendlichen individuell ausgestaltet und beruht auf sich wiederholenden Tagesplänen und wöchentlich wiederkehrenden Terminen.

Der Jahresrhythmus wird für die Kinder/Jugendlichen durch eine besondere Gestaltung der Geburtstage, der Feierlichkeiten des Jahreslaufs und der christlichen Jahresfeste erlebbar.

Die Hilfen zur zeitlichen Strukturierung werden im Rahmen der Öffnungszeiten der Tagesgruppe durch die Gestaltung eines verlässlichen Gruppenalltags von den Pädagogen kontinuierlich geleistet.

Der in Tages-, Wochen- und Jahresstruktur deutlich erfahrbare Rhythmus schafft Orientierung und bietet emotionale Sicherheit. Dies hilft den Kindern/ Jugendlichen bei der Ausbildung eines langfristigen Zeitgefühls durch wachsende Gewohnheit und Sicherheit in den sich wiederholenden Ereignissen.

Klare Zeitregelungen sparen Kräfte, vermitteln Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, ein allmählich sich ausbildendes Zeitgefühl und eine Ausbildung des individuellen Tempos.

Die rhythmisierten Strukturen mit Spannung und Entspannung, Beschleunigen und Verlangsamten, Aktivität und Passivität wirken heilsam auf die Kinder/Jugendlichen.

#### **4.2.4 Hilfen und Begleitung bei der Freizeitgestaltung**

In der Gruppensituation werden Vorschläge für gemeinsame Freizeitunternehmungen gesammelt. Anregungen aus dem Tageslauf werden ergriffen und umgesetzt.

So gibt es Werk- und Bastelangebote, Blumen-, Garten- und Tierpflege, Kleinreparaturen, Festgestaltung, Malen, Nähen, Stricken, Kochen, Backen, Spielen, Lesen, Drachensteigen, Wandern, Ausflüge und vieles mehr.

Auf dem Gelände gibt es viele Freizeitmöglichkeiten, die individuell und von den Gruppen ergriffen werden können. So bietet das große Gelände ausreichende Möglichkeiten zum Spielen in der Natur (z. B. Naturerkundung, Orientierungsspiele).

Ein Jugendhaus mit offenen und Gruppenangeboten steht zur Verfügung. Dieses Haus bietet neben der sonst üblichen Ausstattung (Billard, Kicker, Dart, Gesellschaftsspiele) einen Bühnenraum.

Alle weiteren Anlagen der Kinder- und Jugendhilfe auf dem Gelände, z. B. zwei Spielplätze, ein Streetballplatz, ein Kleinsportfeld, eine Kletterwand, ein Beachvolleyballplatz, mehrere Tischtennisplatten, können mitbenutzt werden.

Auch externe Freizeitangebote werden geplant und organisiert und orientieren sich an den Sach- und Fachkenntnissen der Mitarbeiter.

Die Angebote sind in den Tagesablauf integriert, teilweise auch befristet oder als Projektarbeit organisiert.

Bei der Planung und Organisation der Freizeitangebote werden die Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt. Auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Freizeitaktivität und Pflichtaufgaben achten die Pädagogen.

Die pädagogischen Mitarbeiter regen Freizeitaktivitäten an, geben Entscheidungshilfen und unterstützen die Realisierung. Sie regen bevorzugt solche Freizeitmöglichkeiten an, die mit Eigenaktivität der Kinder/Jugendlichen und verstärkter Sinneswahrnehmung verbunden sind. Besondere Bedeutung kommt dem Aspekt der Anleitung zum kreativen Spielen zu. Daher werden gern solche Freizeit- und Spielangebote bevorzugt, die neben dem Erholungswert Chancen bieten zur Entdeckung eigener Anlagen, Neigungen und Fähigkeiten. Künstlerischer Betätigung kommt besondere Bedeutung zu.

Die Pädagogen legen Wert darauf, dass die in Angriff genommenen Aufgaben lösbar sind, Erfolgserlebnisse vermitteln und über einen längeren Zeitraum positiv motivieren. Die Pädagogen bieten auch Hilfestellungen zur Stärkung des Durchhaltevermögens an.

#### 4.2.5 Niederschwellige therapeutische Angebote als Zusatzleistungen

Auf der Grundlage des individuellen Bedarfs besteht für die Tagesgruppenkinder die Möglichkeit der Teilnahme an dem niederschweligen therapeutischen Angebot der Einrichtung.

Diese therapeutischen Angebote werden nach ärztlicher und pädagogischer Indikation von den Pädagogen im Hilfeplangespräch vereinbart. Hierzu zählen Musik- und Reittherapie, Sprachgestaltung, Heileurythmie und spezielle sonderpädagogische Maßnahmen.

### 4.3 Pädagogische Hilfen zur seelischen und sozialen Entwicklung

Auf der Grundlage einer stabilen *physischen* Versorgung zielen viele Leistungen unserer Einrichtung darauf ab, die *seelische* und *soziale* Entwicklung der Kinder/Jugendlichen zu fördern, zu stützen und auszudifferenzieren. Sie ermöglichen Nachreifungsprozesse in der Sinnesentwicklung, im Seelischen und im Sozialen. Diese Hilfen zeigen Wege, wie die jungen Menschen mit seelischen Stimmungen, seelischen Schwankungen, mit Störungen und Krisen umgehen und soziale Beziehungen aufnehmen und gestalten können.

#### 4.3.1 Hilfen zum Lernen

Die Kinder und Jugendlichen werden unterstützt, beim schulischen und sozialen Lernen ihre individuellen Fähigkeiten optimal einzusetzen, zu zeigen und zu erweitern. Die Hilfeangebote beziehen sich auf die Beratung, die Hilfe bei der Organisation und Durchführung des Lernens sowie die tägliche Hausaufgabenbetreuung.

Der tatsächliche Umfang der jeweiligen Leistung richtet sich nach dem erzieherischen Bedarf; dieser wird festgestellt durch eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen, durch regelmäßige Teambesprechungen, Hilfeplangespräche und Kinderkonferenzen.

Die tägliche Hausaufgabenhilfe ist als fester Bestandteil in den Tagesablauf integriert.

Hilfen und Unterstützung werden so gewährt, dass die Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen alters- und entwicklungsgemäß angeregt und herausgefordert wird, sowohl individuell als auch im Zusammenleben.

Praktische Umsetzung der erlernten Kulturtechniken verbindet das schulische Lernen mit dem Alltag. Gegenseitige Rückmeldungen von Schule und Tagesgruppe fördern die Qualität der Lernprozesse. Die kontinuierliche Hausaufgabenhilfe wirkt sich motivierend auf die Kinder aus. Das verlässliche Lernen ist die Basis, um schulische Anforderungen annehmen zu können, gibt zeitliche Strukturierung und schafft den Raum für die notwendigen Erfolgserlebnisse.

#### **4.3.2. Förderung der Gesundheit**

Die aktive Förderung der Gesundheit ist ein wichtiger Aspekt der pädagogischen Arbeit in den Tagesgruppen, sie betrifft die Bereiche:

- Unterstützung der Gesundheitsvorsorge z.B. Ernährung, Bewegung, tägliche Körperpflege
- Anleitung zum Tragen witterungsgerechter Kleidung
- notwendige Medikamentengabe nach Absprache mit den Eltern
- positive Einstellung zum eigenen Körper
- Fragen zur eigenen Sexualität
- Vermittlung und Begleitung in Krisensituationen durch Kooperation mit externen Facheinrichtungen

#### **4.3.2 Die „sozialpädagogische Haltung“ der Pädagogen als Leistung**

Die Haltung der Pädagogen wird als professionelles Instrument zur Förderung und Entwicklung der Kinder und Jugendlichen bewusst angewandt.

Der Pädagoge muss sich jederzeit bei allen seinen Handlungen und Aktivitäten darüber im Klaren sein, dass durch seine Vorbildwirkung, durch die Vermittlung seiner Überzeugungen, durch seine moralischen Verhaltensweisen, psychischen Eigenschaften und Gewohnheiten eine erziehungswirksame Einflussnahme ausgeht.

Diese „Haltung“ dient als pädagogisches Instrument zur Erreichung gesetzter pädagogischer Ziele. Um zu dieser „sozialpädagogischen Haltung“ zu gelangen, ist es unabdingbar, sich mit eigenen seelischen Prozessen, Charakterstrukturen und emotionalen Befindlichkeiten auseinander zu setzen. Nur dann gelingt es dem Pädagogen, sich auf seelische Äußerungen und Befindlichkeiten anderer einzulassen, ohne Gefahr zu laufen, eigene Probleme in die Arbeit zu transportieren.

Es bedarf der Selbsterziehung des Pädagogen, um diese „pädagogische Haltung“ zu erlangen. Die Authentizität des Pädagogen ist auf Reflexion angewiesen, da nicht jede Gefühlsäußerung des Pädagogen dem Entwicklungsprozess der Kinder und Jugendlichen dienlich ist. Methoden zur Erreichung dieser kontinuierlichen Reflexionsarbeit sind in der Tagesgruppe regelmäßige Teambesprechungen und regelmäßige Supervision.

Die so ausgebildete Haltung führt zu Empathie und reflektiertem Verhalten den Kindern und Jugendlichen gegenüber, der Situation angepasst und in individueller Ausprägung. Klarheit und Vertrauen sind für die jungen Menschen im Erziehungsprozess wichtig, um eine konstante, verlässliche Beziehung aufzubauen.

Die Haltung der Pädagogen entsteht durch die Qualifizierung der Mitarbeiter über Fort- und Weiterbildung und durch das Studium der waldorfpädagogischen Grundlagen.

#### 4.3.3 Sozialkompetenz- Gemeinschaftsbildung als Leistung

Soziale Kompetenz bildet sich in Alltagssituationen, in denen Begegnungen immer wieder eine neue Herausforderung bieten. Dabei schaffen die Pädagogen Gestaltungsräume und ermöglichen dadurch soziale Prozesse.

Die Pädagogen begleiten und beraten bei Bedarf die jungen Menschen altersgerecht in Familien- und Freundschaftsbeziehungen und ermöglichen und gestalten Begegnungsräume auf diese Weise für soziale Prozesse.

Die Tagesgruppengemeinschaft nimmt den einzelnen jungen Menschen auf, bietet einen sicheren Ort, bildet eine tragfähige soziale Grundlage, durch die auch schwere Krisen aufgefangen werden können; zugleich gibt sie dem einzelnen jungen Menschen aber auch den Rückhalt, sich individuell der Welt zuzuwenden und sich auch wieder aus der Gemeinschaft zu lösen. Um auch die jungen Menschen in diese Gemeinschaftsbildung einzubeziehen, werden sie nach ihren Möglichkeiten umfassend in die Verantwortung der Abläufe in der Einrichtung eingebunden.

Soziale Kompetenz wird eingeübt im Tagesgruppenalltag, in der Schule, bei erlebnispädagogischen Exkursionen und in Nachbarschaftsbeziehungen.

Hier wird ein respektvoller und konfliktfähiger Umgang mit anderen Menschen erübt.

Durch den kontinuierlichen Besuch der Tagesgruppe und die damit verbundene Erweiterung ihrer Lebenswelt ergeben sich Anknüpfungspunkte der Beziehungsfähigkeit.

Hilfen zur Gestaltung sozialer Beziehungen können sich in jedem Moment des Zusammenlebens ergeben. Sie sind Kernbestandteil der Begleitung der Kinder/Jugendlichen und werden während der gesamten Dienstzeit der Pädagogen erbracht.

Die sozialen Begegnungen und das soziale Üben sind der Gestaltungsschwerpunkt in der Tagesgruppe. Soziale Kompetenz bildet sich in Alltagssituationen mit dem besonderen Umgang von Nähe und Distanz, was im pädagogischen Prozess genutzt wird.

Das Zusammenleben in der Tagesgruppe bietet vielfältige Gelegenheiten, aus dem Tagesablauf heraus Begegnungen zu schaffen und soziale Kompetenzen zu üben.

Konfliktsituationen werden von den Pädagogen aufgegriffen und genutzt, um in ihnen eine Lernmöglichkeit für die Kinder und Jugendlichen zu schaffen. Pädagogische Arbeit bedeutet gerade auch hier ein Arbeiten mit der Krise. Die Krise ist oft Ausgangspunkt, um erforderliche Entwicklungsschritte einzuleiten, und somit fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Die gelebte Sozialform der Mitarbeiter wirkt auf die Motivation der Kinder und Jugendlichen, eigene soziale Kompetenzen zu entwickeln. Durch die Orientierung, die sie damit finden können, gewinnen sie selbst Halt und Vertrauen in die Erwachsenenwelt. Ebenso lernen sie ihre Fähigkeiten und Grenzen kennen, um später ihre eigenen Lebensformen wählen und gestalten zu können.

#### 4.3.4 Hilfen bei Sucht- und Gewaltgefährdung

Sucht ist ein Thema des Jugendalters und ihre Erscheinungsformen treten in wiederkehrenden Zyklen in der Kinder- und Jugendhilfearbeit auf. Grundsätzlich sind der Konsum von Alkohol und Drogen in der Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe Schloss Hamborn verboten. Gerade aber im Jugendalter werden Genuss- und Suchtmittel interessant und es kann zu einem Ausprobieren in verschiedenen Maßen kommen. Die Pädagogen der Kinder- und Jugendhilfe Schloss Hamborn thematisieren die Suchtgefahren, indem sie den Umgang mit Genussmitteln und Drogen zu Bewusstsein bringen und deutlich auf die Grenzen der Legalität hinweisen. Bei Festen und geselligen Veranstaltungen werden den Kindern und Jugendlichen Wege aufgezeigt, Freude und Fröhlichkeit ohne Genussmittel zu erleben. Die Mitarbeiter setzen sich mit Sucht-, Drogen- und Gewaltprävention auseinander und schulen sich in Fortbildungen und Arbeitskreisen. Diese Auseinandersetzung wird bewusst in Gesprächen mit den Kindern aufgegriffen.

Bei akut auftretenden Problemen werden auch die Suchtberatungsstellen in Paderborn eingeschaltet.

#### 4.4 Hilfen zur Individualisierung

In der Begegnung von Mensch zu Mensch wird dem Kind/Jugendlichen seine Individualität bewusst. Diesen Prozess gilt es zu unterstützen, zu fördern und herauszufordern.

##### 4.4.1 Ich-Bezug der sozialpädagogischen Handlung

Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit sind die Stärken, Fähigkeiten und Interessen der Kinder/Jugendlichen, die in den Vordergrund der Wahrnehmung gerückt werden. Dabei sollen die zunächst hervorstechenden Verhaltensauffälligkeiten und Problemlagen nicht betont sowie Ausgrenzungen und Stigmatisierung vermieden werden.

Waldorfpädagogik geht von einem individuellen Wesenskern jedes Menschen aus, der sich durch Krisen und Hindernisse hindurch entwickeln will und – im Falle verhaltensauffälliger, lernbehinderter und entwicklungsverzögerter Kinder und Jugendlicher – besondere Entwicklungshilfen braucht.

Die pädagogische Aufgabe ist das Bemühen um die Erkenntnis der Individualität der Kinder und Jugendlichen und ihrer Entwicklungschancen. Die Pädagogen der Tagesgruppen ermutigen die Kinder, diese zu ergreifen und umzusetzen.

Diese pädagogische Grundhaltung stellt das Fundament dar für die von den Tagesgruppen gewährte Hilfeleistung.

Entscheidende Hilfe zum Erkennen dieses Wesenskerns sind die Kinderkonferenzen, Teamgespräche und Elterngespräche, bei denen aus dem Kreis der Mitarbeiter heraus versucht wird, ein möglichst objektives und wertneutrales Bild des Kindes/Jugendlichen zu entwickeln. Die Verhaltensauffälligkeiten des Kindes/Jugendlichen werden als Hilferuf verstanden, als Versuche, dem eigenen Ich Ausdruck zu verleihen.

Es geht hierbei nicht um oberflächliche Verhaltenskorrekturen oder darum, dem Kind oder Jugendlichen zu einem problemlosen, gut angepassten Leben zu verhelfen, sondern Verantwortung für sich selbst zu entwickeln. Dies schließt die Fähigkeit ein, zu eigenen Fehlern zu stehen und zu versuchen, sie zu korrigieren.

Mit den Verhaltensauffälligkeiten wird z. B. so umgegangen, dass versucht wird herauszufinden, was das Kind/Jugendlichen in sich bewegt, was es damit „sagen“ will, dessen objektive Intentionen zu erfassen und ihnen zur Verwirklichung zu verhelfen. Es wird also immer von der Erscheinungsebene ausgegangen und diese vertieft. Das Ich eines zu betreuenden Kindes oder Jugendlichen ist in der Regel (abhängig vom Entwicklungsstand) nicht direkt gedanklich anzusprechen, sondern über die Empfindungs-, Gefühls- und Willenskräfte erreichbar.

Die Begegnung des Erziehers mit den Kindern oder Jugendlichen in der Tagesgruppe ist deshalb nie schematisch. Die Pädagogen bemühen sich vielmehr um authentische Beziehungen. Deshalb kann nicht nur konfliktfreier Raum geschaffen werden, sondern zeitweilige Auseinandersetzungen werden genutzt, um persönliche und menschliche Nähe zu entwickeln. Aus dieser sich bildenden Beziehung kann der Pädagoge als Autorität akzeptiert und vom Kind/Jugendlichen als handlungsleitendes Vorbild angenommen werden.

#### **4.4.2 Die Grundgeste des „Kultivierens“**

In den Tagesgruppen arbeiten die Mitarbeiter im Bewusstsein, dass die äußere und soziokulturelle Umgebung der Kinder und Jugendlichen gestaltbar ist. In ihrer Form und Stimmung wirkt sie auf den gesamten Erziehungsprozess. Die daraus resultierende Gestenbildung ist für die Tagesgruppe in den Handlungen erkennbar, sei es im strukturellen Tagesablauf oder auch in der bewussten Einbeziehung des Naturgeschehens und des geistig-kulturellen Hintergrunds des 21. Jahrhunderts. Viele seelische Äußerungen werden kultiviert vor allem durch Strukturierung, exakte gedankliche Arbeit und bewusste Verfeinerung des Empfindens und Fühlens. Die Kultivierung fördert eigene Anlagen und Fähigkeiten und harmonisiert und gleicht verzerrte Persönlichkeitsstrukturen aus. Die Kinder/Jugendlichen werden angeregt, für die eigene Entwicklung Verantwortung zu übernehmen.

Die Milieugestaltung der Tagesgruppen wird durch die Grundgeste des Kultivierens bestimmt und leitet die Auswahl der von der Einrichtung angebotenen Aktivitäten. Diese reicht bis in die Gestaltung der Räumlichkeiten und Einrichtungsgegenstände hinein, und es wird die Ganzheitlichkeit des Erziehungskonzeptes deutlich

Auf der bewusst kultivierten Grundlage, auf der Begegnung von Mensch zu Mensch stattfinden kann, lernen die Kinder, angeregt und dabei konkret unterstützt, ihr Leben als immerwährende Aufgabe des Kultivierens anzusehen.

Durch die hohe Qualität und Ästhetik der Einrichtungsgegenstände sowie der Ernährung wird ein umsichtiger, sorgsamer Umgang intendiert. Dieses wirkt von außen aufbauend auf das Wohlfühl und die seelische Befindlichkeit der Kinder/Jugendlichen.

#### **4.4.3 Helfende Gespräche, biographische Beratung und Aufgreifen ethischer, spiritueller und religiöser Fragen**

In helfenden und beratenden Gesprächen mit Einbeziehung der Eltern und in der biographischen Beratung bei persönlichen Problemen und Konflikten der Kinder/Jugendlichen entstehen Fragen zum Sinn des Lebens. Die Pädagogen regen die Kinder/Jugendlichen und Eltern an, auf der Grundlage des persönlichen Lebensentwurfs eigene Antworten auf ihre Fragen zu finden und miteinander ins Gespräch zu kommen, um neue Lösungsansätze zu verwirklichen.

Im Alltag treten diese Themen spontan auf; dennoch bedarf es eines geregelten zeitlichen Raumes, in dem ein Gespräch oder eine gemeinsame Betrachtung zu solchen Fragen möglich ist

Die individuellen Gespräche zur persönlich-biographischen Beratung helfen dem Einzelnen, sich selbst besser zu verstehen, Krisen zu überwinden, mit seiner Biographie zu leben und konkrete Lebensentscheidungen zu treffen. Sie bestehen aus gemeinsamer Reflexion der Situation und leiten zur Selbstreflexion an. Sinn ist immer, den nächsten sinnvollen konkreten Schritt für die eigene Lebensgestaltung zu finden.

Die Gespräche werden sehr freilassend geführt und bieten Hilfestellungen zur persönlichen Auseinandersetzung mit diesen Fragen.

#### **4.4.4 Hilfen zum Umgang mit sich selbst**

Durch Pflege und Erweiterung der Sinneswahrnehmung werden den Kindern und Jugendlichen Hilfen gegeben, sich selbst wahr- und anzunehmen. Hierbei ist es wichtig, den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, dass der Umgang mit sich selbst das bedeutendste Element der Persönlichkeitsentwicklung darstellt.

Der Pädagoge erarbeitet altersgemäß mit den jungen Menschen und den Eltern dessen Biographie und gibt Hilfen, um mit Schwierigkeiten und Tendenzen der Vergangenheit bewusst umzugehen, um Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Die Akzeptanz und das Anerkennen der eigenen Tendenzen sind die Ausgangspunkte für therapeutische Selbstheilungsprozesse. Besondere Themen sind dabei Angst, Aggression, Gewalt, Sucht, Trennung, Hyperaktivität, körperliche und seelische Beeinträchtigungen, eigene Sexualität, Trauma.

Die Pädagogen regen durch vielfältige Angebote zur eigenen Lebensgestaltung an, Stärken und Neigungen zu nutzen und Schwächen zu verwandeln.

Hierbei sind die Vielfalt innerhalb der Gesamteinrichtung und die Unterschiedlichkeit der Menschen eine gute Ausgangsbasis. Die emotionale Stabilisierung findet durch den Aufbau einer Beziehung statt, die sich insbesondere in Krisensituationen bewährt und die Schutz und Sicherheit bieten. Durch selektive Authentizität der Mitarbeiter in der Beziehungsarbeit ist eine professionelle Grundlage geschaffen, um der Aufgabenstellung, die durch den jungen Menschen mit seinen Eltern gegeben ist, begegnen zu können. Ziel ist es, ein gesundes Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein beim jungen Menschen zu entwickeln, damit er in Achtung und Wertschätzung der anderen Menschen seine eigenen Impulse verwirklichen kann.

#### **4.4.5 Der organische Gesamtzusammenhang**

Die Tagesgruppen bilden mit dem Landschulheim und der gesamten Rudolf Steiner Werkgemeinschaft einen umfassenden Lebenszusammenhang, in dem eine pädagogisch-therapeutisch wirkende Gesamtsituation geschaffen wird. Es wird ein Milieu gestiftet, in dem die Kinder und Jugendlichen indirekt aufgrund der durchdachten Art, wie die physische Versorgung, die Alltagsgestaltung, das Gemeinschaftsleben und die pädagogische Betreuung stattfindet, in ihrer seelischen Entwicklung und in der Reifung ihrer ichbewussten Persönlichkeit gefördert werden

Die Tagesgruppen als teilstationäres Angebot ist in den organischen Gesamtzusammenhang Schloss Hamborns integriert.

#### 4.4.6. Beendigung der Maßnahme

Der Besuch einer Tagesgruppe kann beendet werden wenn:

- für das Kind oder den Jugendlichen ein intensiverer pädagogische Bedarf notwendig ist.
- das Kind/ der Jugendliche sich so in seinem häuslichen Umfeld stabilisiert hat, daß kein pädagogischer Bedarf mehr besteht.
- die Mitwirkung des Kindes/ des Jugendlichen oder der Eltern nicht mehr gegeben ist.

#### 4.5 Zusatzleistungen

Alle Leistungen, die außerhalb der bisher aufgeführten Leistungen liegen, gelten als Zusatzleistungen. Diese werden gesondert beantragt und abgerechnet. Als Zusatzleistungen gelten sonderpädagogische Maßnahmen, hierzu zählen:

- spezielle therapeutische Angebote,
- zeitlich befristete individuelle Einzelbetreuung,
- individuelle Nachhilfe,
- spezielle Legasthenie Förderung,
- Angebote der Kompetenzförderung
- pädagogisch-therapeutische Zusatzleistungen (4.2.5),

---

## 5 LEISTUNGEN IM SEKUNDÄRPROZESS

---

Unter Leistungen im Sekundärprozess werden alle mittelbaren Leistungen, die in der Institution erbracht werden müssen verstanden, um die Arbeiten im Primärprozess ausführen zu können. Diese sind notwendige Voraussetzung für die direkte Arbeit, die Orientierung nach innen und die Pflege der Beziehungen zum Umfeld.

### 5.1 Aufnahmeverfahren

Am Telefon werden von einer Verwaltungsfachkraft erste Fragen von Jugendämtern, Kliniken, Eltern oder jungen Volljährigen beantwortet und auf Wunsch werden ihnen aussagekräftige Unterlagen zugesandt. Für weitergehende Fragen steht ein Ansprechpartner in der Verwaltung zur Verfügung. Allen Interessierten wird ein Aufnahmebogen zugesandt, der Fragen zu biografischen Eckpunkten beinhaltet. Nach der Beurteilung der Unterlagen und eventuellen Rückfragen wird ggfls. ein Vorstellungstermin vereinbart, an dem auch Vertreter der Schule und ggfls. Der KompetenzFörderung teilnehmen.

Zunächst gibt es eine kleine Gesprächseinheit mit dem jungen Menschen alleine, um von ihm erfahren zu können, wie er selber seine derzeitige Lebenssituation wahrnimmt. Im anschließenden Gespräch mit den Eltern und ggfls. Vertretern des Jugendamtes wird die Entwicklung des jungen Menschen nachgezeichnet, um eine Einschätzung des notwendigen pädagogischen Bedarfs zu bekommen.

Am Vorstellungsgespräch nehmen die Eltern und ein Pädagoge der Tagesgruppe teil. Bei Bedarf wird auch ein Therapeut oder Arzt hinzugezogen. Die Aufnahmegespräche dienen dazu, das vorgestellte Kind/Jugendlichen, die Eltern und die zuständigen Mitarbeiter des Jugendamtes kennen zu lernen. Im einzelnen Gespräch werden Fragen zum häuslichen sozialen Umfeld gestellt, ebenso zur Schullaufbahn, zu Interessen, Stärken und Schwächen und zum sozialen Miteinander in der Klasse.

Dem Kind/Jugendlichen wird ein erster Einblick in die Räumlichkeiten und ein erstes Kennenlernen ermöglicht. In diesem Gespräch geht es darum, ob das Kind/Jugendlicher sich auf eine solche neue Situation einlassen kann.

Nach dem Aufnahmegespräch ist häufig noch Zeit, die Einrichtung wahrzunehmen und so ein umfassendes Bild zu erhalten. Daran anschließend trifft sich das Aufnahmegremium zu einer Nachbetrachtung, die über die Aufnahme entscheidet. Ausschlaggebend ist dabei ob das pädagogische Angebot in einer Tagesgruppe dem pädagogischen Bedarf des Kindes/Jugendlichen gerecht werden kann.

Das Aufnahmedatum wird festgelegt oder es werden andere Einrichtungen empfohlen. Aufnahme finden Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, Verhaltensstörungen, Lernbehinderungen, Lernschwächen, Entwicklungsstörungen, Entwicklungsverzögerungen, seelischen Behinderungen und von diesen Bedrohte sowie Schulverweigerer.

Informationsgespräche für interessierte Eltern finden nach vorheriger Absprache mit dem Sekretariat statt.

Das Aufnahmeverfahren dauert ca. 2 – 3 Stunden. Die Häufigkeit und der Zeitaufwand der Vorgespräche mit den Bewerbern und eventuelle Nachgespräche sind sehr individuell, kön-

nen aber mit durchschnittlich 0,5 Stunden angegeben werden. Die den Aufnahmegesprächen folgende Reflexion der beteiligten Mitarbeiter ist mit 0,5 Stunden zu veranschlagen.

Der Schriftverkehr wird über das Sekretariat abgewickelt. Über die Aufnahme wird ein Bericht verfasst und der pädagogischen Akte beigelegt.

## **5.2 Sozialpädagogische Diagnostik, laufende Begleitung des Leistungsprozesses und Reflexion**

Anknüpfend an die biographische Situation und die Anamnese im Zuge des Aufnahmeverfahrens beginnt die sozialpädagogische Diagnose. Hinzugezogen werden vorhandene Gutachten anderer Dienste.

Durch laufende Wahrnehmung und Reflexion gewinnen die pädagogischen Mitarbeiter in der Tagesgruppe ein objektives Bild von der Situation der Kinder.

Wöchentlich finden Gruppen- und Teamgespräche statt und alle 6 Wochen eine Supervision. Hilfeplangespräche werden im Team der Tagesgruppe vorbereitet. In der Hilfeplanung mit Eltern, Jugendamtsmitarbeitern, Kindern und den pädagogischen Mitarbeitern werden die kurz- und langfristigen Erziehungsziele und einzelnen Aufgabenstellungen besprochen und fortgeschrieben. Die Gespräche finden in der Tagesgruppe statt.

Kinderkonferenzen im Kollegenkreis im Beisein eines Kinder – und Jugendpsychiaters finden alle 8 Wochen statt und schärfen den diagnostischen Blick, unterstützen den Klärungsprozess und geben Anregungen für pädagogisch-therapeutische Hilfestellungen. Die Vorbereitung für die Kinderkonferenz übernimmt das Gruppenteam mit einer speziell dafür ausgebildeten Fachkraft.

Die alltägliche Arbeit der Pädagogen wird durch die wöchentliche Allgemeine Konferenz begleitet und koordiniert, in Teamgespräch und Supervision intensiviert und reflektiert. In der Allgemeinen Konferenz haben Fortbildungselemente, gemeinsamer Austausch, Koordination und Absprachen Raum. Im gemeinsamen Rückblick werden Schlüsse aus der pädagogischen Erfahrung gezogen und dokumentiert.

In der Kinder- und Jugendhilfe finden jährlich 4x Fachtage zu aktuellen Themen statt.

In Einzelgesprächen mit Eltern sowie mit Jugendamtsmitarbeitern wird der Erziehungsprozess reflektiert und evaluiert.

In Einzel- und Teamgesprächen mit der Erziehungsleitung die alle 4 Wochen stattfinden, finden Fallgespräche statt.

Im Austausch mit den pädagogischen Mitarbeitern der Schulen werden die Klassensituation, die Sozialsituation und der Unterrichtsinhalt besprochen.

In der pädagogischen Akte werden die Hilfeplanung und der Leistungsprozess dokumentiert.

### **5.3 Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung: Reflexion des Leistungsprozess**

Jede Tagesgruppe führt in ihrer Qualitätsarbeit das GAB-Verfahren zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ein.

Das Qualitätsmanagement begleitet den Qualitätsprozess in der Einrichtung.

Mit der Einführung des Qualitätssicherungsverfahrens erreicht die Einrichtung in der tatsächlichen Qualität der Arbeit schrittweise die vorgenommenen Qualitätsziele. Auf diesem Wege finden konzeptionelle Ideen der Tagesgruppe immer stärker Eingang in das tatsächliche pädagogische bzw. sozialpädagogische Handeln der Mitarbeiter.

### **5.4 Personelle Ausstattung**

Die Mitarbeitende in den Tagesgruppen sind Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und verfügen in der Mehrzahl über mehrjährige Berufserfahrung. Die pädagogischen Mitarbeiter besitzen die Fähigkeit, bedarfsgerechte Hilfe zu leisten.

In der Teamarbeit verbinden die Mitarbeiter ihre Fähigkeiten und bilden dadurch für die Kinder eine Erwachsenenwelt mit klaren Bezügen und Verantwortlichkeiten.

Für die pädagogischen Mitarbeiter gilt ein Personalschlüssel von 1:3. Für den Wirtschaftsdienst, dieser bezieht sich auf Kochen, Putzen, Einkaufen, Waschen und Hausmeisterarbeiten, gilt ein Personalschlüssel von 1:14,3. Der Stellenschlüssel für Leitung, Beratung und Verwaltung beträgt 1:33,3.

Diese Mitarbeiter decken die gesamten Betreuungszeiten und Bedürfnisse der Tagesgruppe ab. In Supervision, Konferenzarbeit und Fortbildung werden die Fähigkeiten der Mitarbeiter weiterentwickelt.

## **6 ENTGELT**

---

### **6.1 Leistungsgerechtes Entgelt**

Das Entgelt für die vorstehend beschriebenen Leistungen ergibt sich aus der Vergütungsvereinbarung, die im Rahmen der dort beschriebenen Fristen fortgeschrieben wird.

Die Kostenarten werden nachvollziehbar aus dem Buchwerk abgeleitet und Kostenstellen zugeordnet.

## **7 QUALITÄT UND LEISTUNG**

---

### **7.1 Prüfung von Qualität und Leistung**

Der Jugendhilfeträger hat das Recht, die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Einrichtung und das Verfahren der einrichtungsgemäßen Qualitätsarbeit anlassbezogen zu prüfen.

## **8 LAUFZEIT DER VEREINBARUNG**

---

### **8.1 Schlussbestimmung zur Laufzeit der Vereinbarung**

Der Qualitätsdialog mit dem örtlichen Jugendamt wird auf der Grundlage der jeweils gültigen Leistungsbeschreibung geführt. Sie ist gültig bis zur Fortschreibung im nächsten Qualitätsdialog.